

Erledigt

## Nun habe ich auch einen Hackintosh

Beitrag von „grt“ vom 7. November 2013, 23:24

[Zitat von Moorman](#)

Das wichtigste für und bei der Verarbeitung von Audiosignalen ist viel Arbeitsspeicher.

immerhin günstiger, als gleich einen neuen läp-top kaufen zu müssen... (prozessorupgrade dürfte bei meiner kiste nicht mehr gehen, dann heiz ich die ganze wohnung mit der abluft & kauf mir alle 3 tage einen neuen lüfter. 😊 ) da hätte ich noch luft nach oben (16 verbaut, leider 4x4, 4x8 sind möglich)  
steam os - nein nie gehört - werd mich mal informieren.

pure data ist eine programmieroberfläche, d.h. du bastelst dir deine anwendungen komplett selbst - vom generieren eines signals über manipulation desselben, verarbeiten hereinkommender töne, dasselbe mit videosignalen - sowie interaktion zw. audio/video. das ganze ist objektorientiert, so dass man keine "kryptischen texte" verfassen muss, bloss gelegentlich etwas mathematisches denken. eigentlich benötigt es nicht so sehr viele ressourcen, aber man kanns halt auch übertreiben..

was machst du denn genauer?

und ja, das studiocapture hab ich eben mal angeguckt, ist scheinbar doppelt so hoch, wie das octacapture. schönes format, dieses halbe 19" - die meisten hersteller packen vergleichbare funktion in eine doppelt so grosse schachtel, scheinbar nur, um eingang & bedienung vorn, ausgang hinten unterbringen zu können. die anderen "kleinen" haben dann wiederum nicht die kanäle (mic-eingänge/ weniger ausgänge), war nicht wirklich einfach, ein passendes interface zu finden (was dann auch noch halbwegs bezahlbar war)